



Hunderttausende Besucher säumten die Zugstrecke und jubelten den Schützen zu

Der Oktoberfest-Trachten- und Schützenzug 2018

Der Schützenblock zeigt die Vielfalt des bayerischen Schützenwesens



Zu jedem Volksfest, das etwas auf sich hält, gehört selbstverständlich auch ein Festzug. So ist es auch beim Münchner Oktoberfest der Fall. Aber im Gegensatz zu den meisten anderen dieser Festzüge beginnt dessen Geschichte verhältnismäßig spät um 1835, also in der Zeit des späten Biedermeiers. Denn dieser Festzug war ursprünglich ein offizielles Geschenk der Bevölkerung Bayerns aus Anlass der Silberhochzeit von König Ludwig I. und Theresie von Bayern und des 25-jährigen Bestehens des Oktoberfestes. Dieser Zug war ein ausdrücklicher Wunsch des Monarchen, der sich mit dieser Veranstaltung eine Rückbesinnung auf „bayerische Werte“ erhoffte. Gleichermäßen war dieser Festzug eine erste Bestandsaufnahme des (ober-) bayerischen Trachtenwesens.

Aber bereits 1810 waren schon Festzüge auf die Theresienwiese gezogen, der Hochzeitszug des späteren Regentenpaares ist in Chroniken lückenlos beschrieben. Ob

mäßig für einen Festzug sorgten. Es wurde zwar angestrebt, dass auch die Trachtenzüge alljährlich durchgeführt wurden, aber das gelang nicht immer. Oft waren es die Kosten, die einen dicken Strich durch solche Veranstaltungen machten. Allerdings sorgte die Zweiteilung zwischen Schützen und Trachtenzug auch dafür, dass – wenn gleich sich über die Authentizität der dargebotenen Trachten trefflich streiten ließ – der Trachtenzug der weitaus farbenprächtigere und abwechslungsreichere war. Das war zumindest bis 1933 so, bevor sich die Werdenfeller Tracht als die „Idealtracht“ entwickelte.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs unter dem rührigen Festring München der heutige Oktoberfest-Trachten- und Schützenzug. Ungewollt wurde der Festring zu einer Instanz, die über das perfekte Trachtenwesen wachte, denn die Veranstalter wollten nicht die Wiedergabe des alpenländischen Bayern-Klischees der Heimat-

meister an ein einheitliches Gwand. Denn die Pflege des Sports stand im Vordergrund; mit der Tradition hatten viele Schützen so ihre Probleme. Die wenigen Vereine, die sich traditionell eingekleidet hatten, sahen sich dem verbreiteten Einheits-Trachtenbild vor dem Zweiten Weltkrieg verpflichtet, und so ließ sich ein bekannter BR-Redakteur in den Sechzigerjahren dazu hinreißen, den Schützenblock als langweilig, weil „einheitlich grau“ zu bezeichnen. Und dabei hatte er nicht ganz unrecht...

Auch das ist heute anders; die renommierten Schützengesellschaften sehen heute die individuelle Tracht oder (in Franken) die Schützenuniform als einen Teil ihrer Identität. Und so suchen die Verantwortlichen der alteingesessenen (aber auch manche neuen) Vereine vor der Einkleidung das Gespräch mit dem Trachtenberater und Kreisheimatpfleger. Damit sind die Zeiten des „einheitlichen Graus“ endgültig Geschichte, und endlich spiegeln



1810 auch die Schützen geschlossen auf die Festwiese vor den Toren der Stadt zogen, ist nicht belegt. Allerdings wissen wir aus mehreren Quellen, dass zu den Freischießen der Münchner Schützen in der Zeit zuvor stets auch der Schützenausmarsch gehört hatte. Als 1811 das Oktoberfest wiederholt wurde, ließen die Schützen diesen Brauch wieder aufleben und marschierten am ersten Wiesnsonntag hinaus zur provisorischen Schießanlage neben den Fest- und Ausstellungszelten.

Damit führten die Münchner Schützen die seit dem späten Mittelalter bestehende Tradition dieser Schützenzüge fort. Damit unterschieden sich diese Züge kaum von denen der deutlich älteren Schützenfeste, die insbesondere in den fränkischen Landesteilen beheimatet waren. Bis 1938, der letzten Wiesn vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs, waren es die Schützen, die an ihrem „Ausmarsch“ festhielten und regel-

abende für Pauschaltouristen der Fünfzigerjahre, sondern eine authentische Trachtenschau, die die Vielfalt des bayerischen Gwands aufzeigen sollte.

Dieser konsequente Weg ist die Grundlage des Erfolgs des Oktoberfest-Trachten- und Schützenzugs. Nachdem der Bayerische Rundfunk seit Jahren diesen Festzug live für die ARD begleitet, wuchs der weltweit umfangreichste Folklorezug zu dem, was er heute ist. Das noch vor wenigen Jahrzehnten überkommene Trachtenbild hat dem lebendigen Trachtenwesens Platz gemacht, und der Oktoberfest-Trachten- und Schützenzug ist nunmehr tatsächlich ein Schaufenster gelebten bayerischen Brauchtums, so wie es sich Bayerns König Ludwig I. gewünscht hatte.

Die Schützen taten sich anfangs schwer in diesem Umfeld. Bei der Neugründung der Schützenvereine nach dem Zweiten Weltkrieg dachten nur wenige Schützen-

auch die Schützenvereine mehr denn je die Vielfalt des lebendigen Brauchtums wieder.

Auch in diesem Jahr hatte der BSSB-Bauftragte für den Oktoberfest-Trachten- und Schützenzug, *Günter Dietz*, für den Schützenblock eine Auswahl zusammengestellt, die das lebendige Brauchtum bei den Schützen trefflich herausstellte. Nun musste nur noch das Wetter stimmen.

Aber das bereitete den Ausrichtern zumindest zu Beginn des Zuges ernsthafte Sorgen. Dicke Regenwolken waren aufgezogen und hatten auch den einen oder anderen Tropfen fallengelassen. Aber als sich der Schützenblock kurz vor elf Uhr in Bewegung setzte, strahlte wieder die Sonne vom weiß-blauen Himmel.

Bei diesem Bericht soll aus Platzgründen auf die für das Schützenwesen relevanten Punkte der Schwerpunkt der Berichterstattung gelegt werden. Und so ist aus Schüt-



zensicht nun einmal die Begleittruppe des Ministerpräsidenten der Auftakt. Traditionsgemäß wurde die Kutsche mit Ministerpräsident Dr. *Markus Söder* von einer Abordnung des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützen begleitet; nach der Landeshauptmannschaft unter der Führung von Landeshauptmann *Martin Haberfellner* waren Abordnungen der Gebirgsschützenkompanien Waakirchen, Ohlstadt und Eschenlohe mit ihren Trommlerzügen und Musikkapellen in den Zug eingereiht.

Kurz danach marschierte eine Vertretung der Kgl. priv. HSG München gleich hinter dem Augustiner-Prachtgespann. Die älteste Münchner Schützengesellschaft ist die Urzelle des Oktoberfest-Feuerschießens und ist seit einigen Jahren außerhalb des Schützenblocks eingereiht, wie auch die Abordnung der Armbrustschützengilde Winzerer Fährndl München, die in den Neunzigerjahren des 19. Jahrhunderts als Kostümverein speziell für Festzüge wie den Oktoberfest-Trachtenzug gegründet worden war. Wie in den Vorjahren überzeugten die Winzerer mit ihrem historisierenden Bild einer Landsknechtstruppe die Zuschauer am Wegesrand. Verstärkt wurden sie von Mitgliedern des Fähnlein Rechberg aus Mindelheim.

Das Schützenwesen in Tirol verkörperte fast schon im Anschluss die nach der Bundesmusikkapelle Landl eingereihte Schützenkompanie Mjr. Jakob Sieberer Thierseeal aus Thiersee.

Der Schützenblock des BSSB wurde musikalisch angeführt vom Spielmanszug des BSSB, dem Spielmanszug Hörgerthausen, und der Marktkapelle Au in der Hallertau, dem Blasorchester des BSSB. Danach marschierten nach der Fahnenabordnung mit den Marketenderinnen die Mitglieder des Landesschützenmeisteramtes und die Referenten. Es folgte die Kutsche des 1. Landesschützenmeisters mit *Wolfgang Kink*, der als Ehrengäste die Leiterin des Referats für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München, *Beatrix Zurek*, den Ehren-Landesoberschützenmeister des Partnerverbandes, dem Südtiroler Sportschützenverband, *Karl Gasser*, sowie den Landesvorsitzenden des Bayernbundes, *Sebastian Friesinger*, zur Mitfahrt eingeladen hatte.

Die nun folgende Abordnung des Schützenbezirks Oberpfalz wurde von der Landesschützenkönigin *Nicole Wittmann* angeführt, hinter der die Fahnenabordnung, die Bezirksschützenkönige und das Bezirksschützenmeisteramt unter der Führung von 1. Bezirksschützenmeister *Harald*



Links: Vor dem Schützenblock des BSSB waren die Abordnung der Armbrustschützengilde Winzerer Fährndl und der ASG Fähnlein Rechberg Mindelheim in den Zuglauf eingereiht.

Oben rechts: Landesvater Ministerpräsident Dr. Markus Söder fuhr wohlbeschützt in der

Frischholz folgten. Sie wurden von der Schützengesellschaft Eichenlaub Meerbodenreuth begleitet.

Die Schützengesellschaft Eichenlaub Meerbodenreuth wurde 1965 gegründet und feierte im Jahr 2015 mit einem großen Schützenfest ihr 50-jähriges Bestehen. Anlässlich des Jubiläums wurde auch ein Jubiläumsschießen abgehalten, zu dem 500 Starter aus der gesamten Oberpfalz an den Schießstand gingen.

1990 wurde das vereinseigene Schützenheim eingeweiht, das in Eigenleistung der Mitglieder unter der Leitung des jetzigen Ehrenschützenmeisters *Willi Hirmer* erbaut wurde. Der Verein veranstaltet über das Jahr verteilt eine Vielzahl an Veranstaltungen und ist somit ein wichtiger Faktor des sozialen Lebens in der Gemeinde.

Meerbodenreuth zählte zum Gericht Parkstein, einem der „sieben Gerichte“ im Gemeinschaftsamt Parkstein-Weiden und stellte einen der zwölf Geschworenen des Gerichts. Die politische Gemeinde Meerbodenreuth mit ihren Ortsteilen Meerbodenreuth, Buch, Kotzau und Süßenlohe wurde 1818 durch das Gemeindeedikt in Bayern errichtet. 1975 wurde die Gemeinde nach Altstadt eingemeindet.

Der Spielmannszug Ebersberg und die Hechendorfer Blasmusik marschierten vor den Repräsentanten des Schützenbezirkes Oberbayern, die von den Marketenderinnen, der Standartenabordnung, den Bezirksschützenkönigen und dem Bezirksschützenmeisteramt, dem 1. Bezirksschützenmeister *Alfred Reiner* vorsteht, angeführt wurden. Der Bezirk Oberbayern stellte in diesem Jahr den Landesjugendschützenkönig *Florian Mayer-Kusterer* und den Landesschützenkönig Luftpistole *Fritz Fischer*. Eine Abordnung des Schützenvereins Edelweiß Brunnenreuth vertrat zusätzlich den größten Bezirk des BSSB.

1906 gründeten einige Männer in Brunnenreuth einen Schützenverein und taufte ihn nach der Symbolblume Bayerns auf den Namen „Edelweiß“. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Verein im Februar 1950 wiedergegründet. Der sportliche Aufschwung begann 1970. Die Teilnahme an den Gaurundenwettkämpfen führte auch zu Oberbayerischen, Bayerischen und Deutschen Meisterschaften. 1988 wurde eine Böllergruppe gegründet, die neben dem sportlichen Erfolg für Tradition und Brauchtum steht.

Die nächste Bezirksabordnung war die aus Niederbayern, die von der Fahnenabordnung, den Bezirksschützenkönigen und



von den Gebirgsschützen eskortierten Ehrenkutsche.

Mitte: Die Abordnung der Kgl. priv. HSG München war in den Block der Augustiner-Brauerei eingeordnet.

Unten: Das Landesschützenmeisteramt wartete währenddessen noch auf den Abmarsch.



nen, der Standartenabordnung, den Bezirksschützenkönigen und dem Bezirksschützenmeisteramt mit ihrem 1. Bezirksschützenmeister *Karl Schnell* in den Zuglauf eingereiht waren. Vertreten wurde der Schützenbezirk Schwaben zudem vom Schützenverein Buching-Berghof.

1888 gründete sich die Zimmerstutzengesellschaft Berghof in Buching. Im Jahre 1901 trennten sich die Buchinger Schützen von der Berghofer Zimmerstutzengesellschaft und gründeten die Buchinger Zimmerstutzengesellschaft. 1951 wurde wieder mit dem Luftgewehrschießen begonnen; 1980 schlossen sich die beiden Vereine aus Berghof und Buching zusammen.

Die Allgäuer Urlaubsorte Halblech, Buching und Trauchgau liegen in Bayerns größtem Naturschutzgebiet, dem Ammergebirge, nahe Schloss Neuschwanstein, der berühmten Wieskirche, der Zugspitze und der Altstadt von Füssen.

Die nächste Schützengruppe kam aus dem Schützenbezirk Oberfranken. Sie wurde von der Fahnenabordnung, den Bezirksschützenkönigen und dem Bezirksschützenmeisteramt unter der Leitung des 1. Bezirksschützenmeisters *Alexander Hummel* angeführt.

In diesem Jahr war wieder der Schützenverein Frankonia Effeltrich mit von der Partie und begleitete die Oberfranken hinaus zur Theresienwiese. Der SV Effeltrich wurde bereits im Jahr 1886 gegründet. Effeltrich liegt im Landkreis Forchheim und ist wegen seiner 1000-jährigen Linde und seiner Wehrkirche weit über die Landesgrenze hinaus als das Eingangstor zur Fränkischen Schweiz bekannt.

Die nun in der Folge eingereihte Vertretung des Schützenbezirks Mittelfranken wurde von der Fahnenabordnung und dem Bezirksschützenmeisteramt unter der Leitung von 1. Bezirksschützenmeister *Gerold*



dem Bezirksschützenmeisteramt mit 1. Bezirksschützenmeister *Hans Hainthaler* angeführt wurde. Der Schützenbezirk Niederbayern wurde vom Schützenverein Hubertusschützen Wettzell begleitet.

Der Schützenverein Wettzell wurde 1972 von elf Männern gegründet, und die gaben dem Verein den Namen „Hubertus“. Bereits 1975 wurde die Vereinsfahne geweiht. 1995 führten die Vereinsmitglieder das Gauschießen des Gaus Viechtach durch, bei dem mehr als 400 Schützen aus den umliegenden Gauen teilnahmen.

Die Gemeinde Wettzell liegt fünf Kilometer südöstlich von Bad Kötzing und gehört zum niederbayerischen Landkreis Viechtach. Am 1. April 1972 schloss sich Wettzell mit den Gemeinden Wiesing und Schönau zur Einheitsgemeinde Wettzell zusammen. Doch wurde diese am 1. Mai 1978 zwischen den beiden Städten Kötzing und Viechtach aufgeteilt.

Der Spielmannszug Herberthshofen und die Bimbacher Musikanten sorgten für musikalische Unterhaltung, bevor die Repräsentanten des Schützenbezirkes Schwaben, angeführt von den Marketenderin-



Links: Das Bezirksschützenmeisteramt des Bezirks Oberpfalz mit 1. Bezirksschützenmeister *Harald Frischholz*. Begleitet wurden sie von einer Abordnung der Schützengesellschaft *Eichenlaub Meerbodenreuth*.

Rechts: Die Abordnung des Schützenbezirks Oberbayern mit 1. Bezirksschützenmeister *Alfred Reiner*. Begleitet wurde das Bezirksschützenmeisteramt von einer Abordnung des SV *Edelweiß Brunnenreuth*.



„Wir sind Sponsor des BSSB, weil wir überzeugt davon sind, dass die Tradition und das Fortbestehen der Sportschützen erhalten werden muss!“

ZFS/SAGERER
Tresore Sicherheitstechnik



**Ständige Ausstellung
großes Abhollager
in 90411 Nürnberg
Emmericher Straße 19**

besuchen Sie uns, rufen Sie an
oder schauen Sie zu uns ins Internet

Telefon 0911 / 933 88 0
www.sagerer-tresore.de

Kurzwaffentresore
in Widerstandsgrad I (1) nach EN 1143-1
ab **€ 298,-**



Langwaffentresore
in Widerstandsgrad I (1) nach EN 1143-1
ab **€ 798,-**

ZFS/SAGERER
Tresore Sicherheitstechnik

**Waffenschränke + Waffenraumtüren
Waffenräume + Wertschutzräume
AutoTRESORE und AutoSafes
Privat- und Geschäftstresore
Ausstellung Lager Auslieferung
Service und Kundendienst
... und wir sind besonders stark
in Sonderfertigungen für Sie**





Ziegler angeführt. Als Repräsentant der mittelfränkischen Schützenvereine wurde in diesem Jahr der Schützenverein Einigkeit Bechhofen berufen.

Seit 1894 gibt es in Bechhofen Schützenvereine, die sich 1922 zum Schützenverein „Einigkeit“ zusammenschlossen. 1958 wurde der Verein wiederbegründet, und es ging sportlich wie auch gesellschaftlich schnell bergauf.

Bechhofen ist wohl in der Zeit zwischen 1100 und 1200 gegründet worden, 1311 wird Bechhofen erstmalig urkundlich erwähnt. Bekannt wurde die Gemeinde durch das Pinselmacherhandwerk, das in der Gemeinde zu einem bescheidenen Wohlstand führte.

Der Schützenbezirk Unterfranken marschierte im Anschluss mit Marketenderinnen, der Standartenabordnung, der Bezirksschützenkönigin und dem Bezirksschützenmeisteramt mit 1. Bezirksschützenmeister *Mathias Dörrie*. Dem Schützenverein Bischbrunn war die Aufgabe zugefallen, den Bezirk zu repräsentieren.

1968 wurde der Schützenverein Bischbrunn gegründet, und schon wenige Monate später pflanzten die Mitglieder den Bau eines eigenen Schützenhauses, das 1969 eingeweiht werden konnte. 1984 wurde der Beschluss gefasst, ein neues Schützenhaus zu bauen, das 1995 eingeweiht wurde. 2013 richteten die Bischbrunner das unterfränkische Böllertreffen aus.



Die Gemeinde hat heute fast 2 000 Einwohner und gehört seit 1978 zur Verwaltungsgemeinschaft Marktheidenfeld. Im Jahre 1338 ist Bischbrunn im Spessarter Försterweisturm als „Bischofborn“ erstmalig urkundlich erwähnt.

Links: Das Bezirksschützenmeisteramt des Bezirks Niederbayern mit 1. Bezirksschützenmeister Hans Hainthaler, begleitet von einer Abordnung des Schützenvereins Hubertuschützen Wettzell.

Rechts: Die schwäbische Delegation mit 1. Bezirksschützenmeister Karl Schnell und dem SV Buching-Berg-hof.



ALLES IM GRIFF



GEHMANN

WWW.GEHMANN.COM



Nach dem Auftritt des Spielmannszugs Gelting und der Blaskapelle Maisach präsentierte der Schützenbezirk München, angeführt von der Fahnenabordnung, den Bezirksschützenkönigen und dem Bezirksschützenmeisteramt unter der Leitung des 2. Bezirksschützenmeister *Reinhard Dietl*, einen weiteren Höhepunkt des Oktoberfest-Trachten- und Schützenzugs. Die Formation von Schützenköniginnen und -königen unter prachtvoll gebundenen Blumenbögen sorgten für ein buntes Bild. Schließlich bot nach der Blaskapelle Kirchheim der traditionelle Fahnenblock der Münchener Schützenvereine den eindrucksvollen Abschluss des Schützenblocks, der erneut ein Magnet des Zuschauerinteresses war.



Auch 2018 zeigte der Schützenblock die Vielfalt der Tradition im bayerischen Schützenwesen. Das konnten die Zuschauer in den Münchner Straßen ebenso erleben wie die Millionen an den Bildschirmen in aller Welt. Denn der Oktoberfest-Trachten- und Schützenzug ist Vorbild für die meisten der Folklorezüge, die Qualität, die diesem Zug von den Fachleuten bescheinigt wird, liegt deutlich über der Steuben-Parade, die vielleicht noch ein bisschen bekannter als der Oktoberfest-Trachten- und Schützenzug ist. Deshalb achtet der BSSB-Beauftragte für den Oktoberfest-Trachten- und Schützenzug, *Günter Dietz*, dass die Vorgaben des Festrings eingehalten werden. Wer sich also dafür interessiert, mit einer Vereinsabord-



nung am ersten Wiesnsonntag selbst Teil einer außergewöhnlichen Veranstaltung zu sein, dem sei das Studium der Internet-Seiten des Festrings vor der Bewerbung ans Herz gelegt. Unter: www.festring.de gibt's alles Wissenswerte über die Teilnahme zu erfahren. Bewerbungen für den Schützenblock nimmt dann Günter Dietz, Telefon (08122) 2 28 83 19, E-Mail: guenter.dietz@bssb.de entgegen. *cps/luuk*

Links: Der Bezirk Oberfranken mit 1. Bezirksschützenmeister Alexander Hummel und dem SV Frankonia Effeltrich. Rechts: Der Bezirk Mittelfranken mit Bezirkschef Gerold Ziegler und dem SV Einigkeit Bechhofen.



Mit 30 Jahren Erfahrung einer der führenden Hersteller für Auswerteelektronik im Schießsport.

OpticScore

Elektronische Schießanlagen von DISAG.



VIELE ARGUMENTE, EIN HERSTELLER!

DER SPEZIALIST FÜR AUSWERTEELEKTRONIK



RedDot

Professionelles Laserschießen für Kinder.



Scheibenauswertegeräte

Scheibenauswertung von Luftgewehr bis Sportpistole.



SAM-Funktrainer

Das erste Zielweganalyse-system ohne Kabel.

DISAG GmbH & Co KG
Heganger 16
96103 Hallstadt

Tel.: +49 951 65046
info@disag.de
www.disag.de





Links: Die Abordnung des Schützenbezirks Unterfranken mit 1. Bezirksschützenmeister Mathias Dörrie und der Vereinsdelegation des SV Bischbrunn.

Links unten: In diesem Jahr war auch eine Abordnung des Südtiroler Sportschützenverbandes mit dabei.

Rechts: Die Abordnung des Münchner Bezirksschützenmeisteramtes mit den Bezirkskönigen.





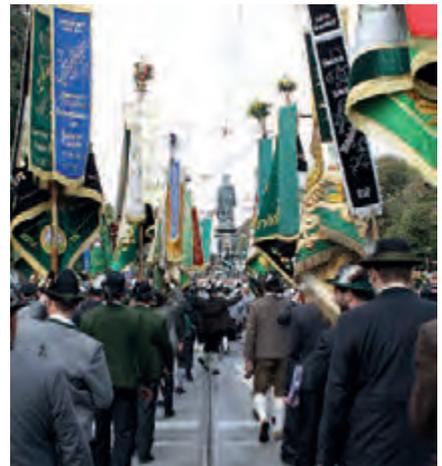
**FAHNEN
KÖSSINGER**

Vereins - und Festbedarf

- Vereinsfahnen
- Vereinsbedarf
- Festbedarf

Am Gewerbering 23 · 84069 Schierling
Tel.: 09451/9313-0
www.fahnen-koessinger.de
info@fahnen-koessinger.de





Linke Seite: Die Schützenkönige der Münchener Schützengau-, -Vereine und -Gesellschaften mit ihren schmecken Königsketten und den blumengeschmückten Girlanden-Bögen waren wieder ein Zuschauermagnet.

Rechte Seite: Die Fahnenformation der Münchner Schützenvereine beschloss einmal mehr den Schützenblock des Trachten- und Schützenzugs.